

# „Einfach zum Verlaufen!“

Reges Interesse am Tag der offenen Tür der Grundschule / Viel zu entdecken

SCHEESSEL ■ Trotz des strammen Terminkalenders – die Grundschule Scheeßel konnte sich über einen Mangel an Besuchern zu ihrem Tag der offenen Tür wahrlich nicht beklagen. Allerdings gab es auch eine Menge zu entdecken: Das fing an bei der neuen Mensa, die zum ersten Mal offiziell der Öffentlichkeit präsentiert wurde.

Weiter ging es mit der Ausstellung von Exponaten zum Thema „Schule früher – Schule heute“ im jüngst gestalteten Raum der Stille. Fotos, alte Rechenschieber, Ranzen, Schultüten und Zeugnishefte – man durfte staunen, was die Bevölkerung alles an Relikten zur Verfügung gestellt hatte. Wen nicht nur die neuen Räumlichkeiten interessierten, sondern auch die unterschiedlichsten Schulaspekte und -aktivitäten im Wandel der Zeit, der hatte Spaß an der Diashow in der Aula, bei der ein bunter Ab-



Walter Born (l.) und Hans Wietmann haben sich auf Klassenfotos aus den 1930er Jahren wiederentdeckt. ■ Fotos: Heyne

riss gegeben wurde. Vom Kollegium „Anno dunne-mal“ über Klassenreisen und Projekte bis zur bewegten Pause reichte das Fotomaterial.

Schulleiter Uwe Wahlers freute sich besonders, dass neben vielen Schülern und Eltern auch zahlreiche „Ehemalige“ gekommen waren.

So wie Mareike Wahlers aus Jeersdorf, deren Kinder inzwischen der Grundschulzeit entwachsen sind: „Ich wollte mir vor allem die neue Mensa ansehen, aber auch einige ‚alte Bekannte‘

unter den Lehrern treffen“, erzählt sie.

Für andere ehemalige „Pennäler“ liegt der letzte Besuch noch länger zurück: Hans Wietmann wurde 1937 eingeschult und war begeistert, sich bei einer „Privatführung“ durch den Schulleiter auf einem alten Klassenfoto wiederzufinden. Ebenso erging es Walter Born, der sogar schon 1935 eingeschult worden war. Sein Kommentar zu den baulichen Veränderungen an der Grundschule seitdem: „Einfach zum Verlaufen!“ Sein Klassenzim-

mer hat er nicht wiedergefunden, im Gegensatz zu Hans Wietmann: „Das ist jetzt das Rektorenzimmer!“

Auch die Ergebnisse der gerade beendeten Projektwoche, die die Schüler in ihren Klassenzimmern vorstellten, konnten sich sehen lassen: Von Scherenschnitten, alten Spielen, Kochen wie vor 100 Jahren bis zu selbst hergestellten Reisigbesen und geflochtenen Körben hatten sich die Kinder mit unterschiedlichsten Aspekten von Schule im Wandel der Zeiten beschäftigt. ■ uhe



Blickfang: Das Modell eines historischen Klassenzimmers.